

Um die Frage des Vortages gleich zu beantworten: Kaiserin Maria Theresia blieb der Vorstellung fern. Selber Schuld! Denn das dargebotene Pasticcio rund um Vivaldis Vier Jahreszeiten, angereichert mit Arien des „roten Priesters“ und Händels, hätte auch ihrer Majestät gefallen.

Dirigent Michael Hofstetter, kurzfristig als dramaturgischer Ersatz für den noch vom Vortag bockig indisponierten Michael Hell präsentiert, stürmte mit seiner „Hofkapelle“ durch alle musikalischen Naturereignisse

der „steirischen Jahreszeiten“. Hervorragend und omnipräsent auch Lina Tur Bonnet als Konzertmeisterin und Solistin an der Originalklang-Violine.

In der opulenten Ausstattung von Christina Bergner,

Bettina Dreißiger und Susanne Malik setzte sich derweil das geordnete Chaos auf der Bühne (und auch im Zuschauerraum) fort. Köstlich Leonhard Srajer als Graf Attems auf verlorenem Posten, entzückend Maria Köstlin-

ger als seine lebenslustige Schwester, von der man gerne mehr gesehen hätte. Georg Kroneis gab den pouszierenden Beau an der Viola da Gamba, stimmlich überzeugten Carlotta Colombo als Primadonna und noch mehr Anna Manske als einfaches Mädli vom Lande.

Als dann noch Adrian Schwarzstein mit seiner Kompanie an Artisten vom Rebhuhn bis zum Schaf in allerlei (un)mögliche Rollen schlüpfte, blieb kein Auge mehr trocken. Ihrer Majestät hätte der Abend gefallen!

Roland Schwarz

Vier Jahreszeiten & (k)eine Kaiserin

styriarte: Jahreszeiten-Oper am
zweiten Tag der „Attems-Saga“